

## Bericht zur Sitzung des Gemeinderates am 06. Juni 2016

Wegen des Unwetters und der damit einhergehenden Überschwemmungen wurde die jüngste Sitzung des Elztaler Gemeinderates um eine Woche verschoben. Bürgermeister Marco Eckl begründete die Entscheidung damit, dass einige Gemeinderäte bei der Feuerwehr oder bei Schäden in ihren Häusern im Einsatz waren. Eckl dankte allen „Blaulichtorganisationen“, also dem Roten Kreuz, der Feuerwehr und der Polizei für ihr unermüdliches Engagement. In den betroffenen Ortsteilen Auerbach, Dallau und Muckental sei eine große Welle der Solidarität bei den Aufräumarbeiten zu verzeichnen gewesen. Der Dank des Bürgermeisters ging auch an die AWN, die sich spontan eine Sperrgutsammlung angeboten und ausgeführt habe.

Der Dallauer Bürger Gerhard Frey merkte zu dem Thema Hochwasserschutz an, dass die größten Schäden immer vom „Oberdorf“ (also aus Richtung Katzental bzw. Sulzbach) herkämen. Das wüsste er von seinen Vorfahren und aus Recherchen in Archiven. Als Beispiel nannte er die Hochwasser von 1953 und 1993. Von der Elz gingen keine Gefahren aus, deshalb hinterfragte er auch die Hochwasserschutzmaßnahmen an der Elz („miserable Lösung“). Frey schlug als Alternative ein Rückhaltebecken an der Elz vor, das die Wassermassen „drei oder vier Stunden“ zurückhält.

Weiter wurde von Bürgern ein besseres Warnsystem gefordert und dass wieder eine Warnsirene installiert werden solle. Dem entgegnete Gemeinderat und Feuerwehrmann Bruno Noe, dass man es niemand recht machen könne. Der Feuerwehr habe man vor Jahren oft den Vorwurf gemacht, dass sie bei ihren Fahrten zum Einsatzort mitten in der Nacht mit der eingeschalteten Fahrzeugsirene die Leute aus dem Schlaf gerissen hätte. Nachdem man dann darauf verzichtete, sei jetzt kritisiert worden, warum man die Sirene nicht einschalte, um die Leute zu warnen. Gemeinderat Knebel wies darauf hin, dass es Unwetterwarnungen des Deutschen Wetterdienstes für unsere Region gegeben habe und jeder die Möglichkeit gehabt habe sich auf alle Eventualitäten einzustellen.

Gemeinderätin Gabi Metzger brach eine Lanze für die aktuell an der Elz umgesetzten Hochwassermaßnahmen, die vom Land durchgeführt und auch größtenteils finanziert werden. Bauamtsleiter Christoph Tanecker gab einen ersten Überblick über die Schäden, die von den Überflutungen in der Gemeinde angerichtet wurden und erläuterte die eingeleiteten Sofortmaßnahmen und was mittelfristig getan werden müsse.

Marco Eckl gab bekannt, dass vom Innenministerium des Landes dem Regierungspräsidium Karlsruhe 200.000 Euro zur Gewährung von Unwetter-Soforthilfen zur Verfügung gestellt werden. Zweck der Soforthilfen soll sein, „erste unumgängliche Beschaffungen von verloren gegangenen Gegenständen des täglichen Bedarfs zu decken“. Die Abwicklung der Soforthilfen soll direkt vor Ort und möglichst unkompliziert durchgeführt werden. Das Antrags-, Bewilligungs- und Auszahlungsverfahren erfolge deshalb durch die Bürgermeisterämter und Landratsämter.

Durch die Soforthilfe können bis zu 50 Prozent des glaubhaft gemachten Schadens, jedoch nicht mehr als 500 Euro je Person, 2.500 Euro je Haushalt und 5.000 Euro je kleinem Gewerbebetrieb gefördert werden. Dabei gelte der Grundsatz der Subsidiarität. Die Soforthilfen werden längstens bis zum 31. Juli 2016 gewährt. Das Thema „Hochwasser“ werde die Gemeinde auch nach der Schadensbehebung noch lange beschäftigen, stellte Eckl abschließend zum Thema fest.

Gerd Schmitt vom gleichnamigen Ingenieurbüro für Elektrotechnik in Wagenschwend gab einen vorläufigen Abschlussbericht über die Optimierung der Straßenbeleuchtung in Elztal. Man habe durch Umrüstungs- und Modernisierungsmaßnahmen der Straßen-

beleuchtung die Energiekosten im Zeitraum von 2013 bis 2015 um fast 60 Prozent reduzieren können, womit man jährlich 38.000 Euro einspare. Der Gemeinderat stimmte noch der Vergabe von Bauarbeiten und Gewerken sowie Baugesuchen zu.

Am Ende der Sitzung bedankte sich der Bürgermeister noch bei den Ortsvorstehern Siegfried Englert (Dallau) und Stefan Sauter-Schnabel (Auerbach) und ihren Teams für die hervorragende Organisation der Schlossplatzeinweihung in Dallau und des Dorfjubiläums in Auerbach. Beide Veranstaltungen seien sehr gelungen gewesen.